

Das „Haus am See“ – mehr als Brüste

geschrieben von Björn Althoff | 7. Mai 2011



Theater-Rezension in exakt 150 Wörtern, Teil I:

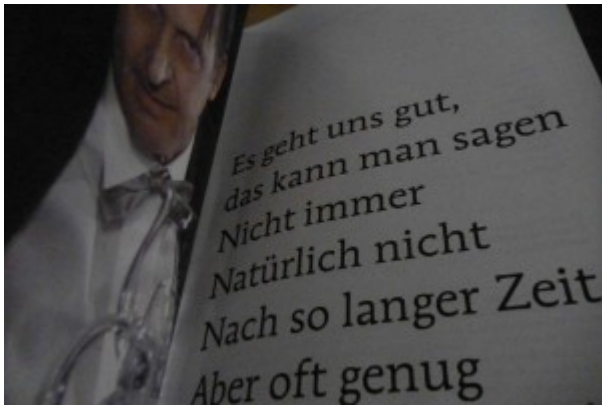
Schauspielhaus Bochum „Haus am See“, Uraufführung 6.5.2011

Veras Brüste. Wieso denke ich an Veras Brüste? Gab es in diesem Stück nicht mehr? Im „Haus am See“ von Reto Finger, einer Auftragsarbeit für das Schauspielhaus Bochum?

Sicher: Friederike Becht sieht gut aus – auch auf der Bühne, auch nur in Panties. Sicher: Sie hat sie alle bezirzt. Den Chef, seinen Prokuristen, den wirtschaftlichen Taugenichts – alle drei Brüder, alle drei Hauptfiguren.

Sie musste sich umziehen. Warum? Das bleibt das Geheimnis des Autors. Jedenfalls kehrt sie zurück im hauchdünnen Kleid, Größe 44 oder 46. Und weil das noch nicht freizügig genug ist, lädt sie noch alle Herren zum Schwimmen ein. Nackig, versteht sich.

Dass sie der Schlüssel zum Geheimnis der zerstrittenen, zebröselten Familie ist – folgerichtig.



BÜHNENBILD Vorhanden. Dezent. Effektiv.

REQUISITE Unterstreicht trefflich die Charaktere.

SOUND Sporadisch. Etwas zu punktgenau.

SCHAUSPIELER Jeder passgenau in seiner Rolle.

HUMOR Zielgerichtet. Vereinzelt. Szenenweise durchgehend skurril.

SPRACHE Alltagsähnlich.

MORAL Zaghaft, aber eindeutig.

BESETZUNG Im Einzelfall: Alter passt nicht.

Seien Sie gespannt: Im [Westfälischen Anzeiger \(Hamm\)](#) gibt es ebenfalls eine Rezension dieses Stückes (von mir).